



Im Gurtschlitten prallt der Fahrer mit zehn km/h gegen einen Lkw.



Andreas Lubitz

Liebe Leser,

die Zahl ist wirklich erschreckend: Nicht einmal 15 Prozent der Lkw-Fahrer nutzen heute den Gurt, und das obwohl er vorgeschrieben und in fast allen Fahrzeugen vorhanden ist. Man muss kein Unfallforscher sein, um zu erahnen, welche schrecklichen Folgen ein solch leichtsinniger Umgang mit dem eigenen Leben haben kann. Immer wieder haben wir in der Vergangenheit über die Ergebnisse von Crash-Tests und über Auswertungen von Unfallforschern berichtet. Gerade uns als Journalisten, die wir täglich über den Umgang mit dem Lkw berichten, liegt das Wohl der Fahrer ganz besonders am Herzen. Deshalb haben wir uns gerne mit dem DVR, den Berufsverbänden, den Berufsgenossenschaften, den Versicherern, Herstellern und Mineralölfirmen zusammengesetzt und mit ihnen gemeinsam die Aktion „Hat's geklickt?“ ins Leben gerufen.



Dabei sind wir uns bewusst, dass es von Fahrerseite vielfältige Argumente gegen den Gurt gibt. Die meisten Fahrer halten ihn schlichtweg für unbequem. Andere fühlen sich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt oder fühlen sich ganz einfach ohne Gurt sicher. Diesen Argumenten setzt die Kampagne gezielt Gegenargumente aus Sicht der Unfallforschung entgegen. Mit Plakataktionen, Filmbeiträgen, einem Wettbewerb und Veranstaltungen wird bundesweit auf die Vorteile des Gurts aufmerksam gemacht.

Doch für den Erfolg dieser Aktion brauchen wir Sie, liebe Leser. Machen Sie Freunde und Bekannte auf die Aktion aufmerksam. Informieren Sie mit den anschaulichen Materialien, die Sie beim DVR anfordern können, sich und die Fahrer in Ihrer Firma. Und erfüllen Sie mir schließlich noch einen kleinen Wunsch: Seien Sie selbst Vorbild für andere. Schnallen Sie sich an, gleich ob im Pkw oder im Lkw. Denn eins sollten Sie nie vergessen: Die wichtigste Ladung sind Sie!

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe

Angurten, bitte

Aktion: Hat's geklickt? In einer Gemeinschaftsaktion wollen DVR, Verbände, Lkw-Hersteller und die Presse Lkw-Fahrer dazu ermutigen, den Gurt anzulegen.

Eine breite Basis ist eine gute Voraussetzung für eine gelungene Aktion. So gesehen müsste die Aktion „Hat's geklickt?“ ein voller Erfolg werden. Unter dem Dach des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) haben sich 20 Partner, darunter auch der ETM-Verlag, zusammengefunden, um Lkw-Fahrer über die Risiken des Nichtangurtens zu informieren. Mit spektakulären Demonstrationen startete die Aktion während der IAA in Hannover.

Zwei Jahre lang soll nun ein Info-Truck von Autohof zu Autohof ziehen, um dort auf Veranstaltungen den Fahrern den Gurt näher zu bringen. Dabei arbeiten die Partner nicht etwa mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern mit anschaulichem Film- und Infomaterial. Eine der Hauptaussagen: „Die wichtigste Ladung sind Sie.“ Mit dabei: der Lkw-spezifische Gurtschlitten, mit dem sich ein Aufprall mit zehn km/h erschreckend echt simulieren lässt. Wer einen solchen Aufprall erlebt hat, wird kaum noch auf den Gurt verzichten wollen.

In den Filmbeiträgen und Infobroschüren zeigen Beispiele aus der Unfallforschung auf, wie lebenswichtig ein Gurt in Gefahrensituationen ist, und dass er vor allen Dingen den Fahrer befähigt, in kritischen Situationen, handlungsfähig zu bleiben. Transportfirmen können diese Informationen zur Fahrerschulung anfordern unter: info@dvr.de. alu ■



Der Simulator verdeutlicht, wie wichtig ein Gurt beim Umstürzen ist.